Das Fischer-Lexikon : Musik [Rudolf Stephan]

Autor(en): **Cherbuliez, A.-E.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **19 (1958)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Musikbücher und Musikalien – Bibliographie musicale

Das Fischer-Lexikon: Musik. Herausgegeben von Rudolf Stephan. Fischer-Bücherei, Frankfurt am Main 1957. — Das «Taschenbuch», ein kleiner handlicher Band, den man, daher der Name, bequem in die Tasche stecken kann, ist momentan die große Mode. Zwar existierten schon seit vielen Jahrzehnten ähnliche Dinge, wie im deutschen Sprachgebiet etwa die weltbekannten Bändchen der «Reclams Bücherei» (Leipzig), seit dem Ersten Weltkrieg die Handbücher des Verlages Alfred Kröner (Leipzig), in der Schweiz die Sammlung Dalp (Bern) usw. Nun aber haben große deutsche Verlagsunternehmen nach dem Zweiten Weltkrieg einen neuen Feldzug zugunsten des Taschenbuches unternommen, vor allem die große Verlagsbuchhandlung Fischer in Frankfurt am Main, aber auch der Ullsteinverlag in Berlin u. a. m. In Nachahmung (auf anderer typographischer Basis) der ebenfalls weltbekannten Reihe der kleinen Bändchen der Sammlung Göschen (Berlin und Leipzig) ist besonders der enzyklopädische und instruktive Charakter des Hand- und Taschenbuches gepflegt worden.

Die Fischer-Bücherei hat sich vor allem bemüht, eine «Enzyklopädie des Wissens» herauszugeben und hat zu diesem Zwecke das ganze menschliche Wissens- und Wissenschaftsgebiet in geeignete Sektoren unterteilt. Für jeden dieser Sektoren erscheint ein handlicher, erstaunlich billiger Band von etwa 380 Seiten in einer Art Dünndruck, so daß die Handlichkeit des Formats erhalten bleibt.

Das Gebiet der Musik liegt nun im hier angezeigten Band enzyklopädisch verarbeitet vor. Aeußerlich gesehen handelt es sich um ein alphabetisch angelegtes Lexikon von Sachartikeln. Der ganze Stoff der sachlichen und geschichtlichen Musikentwicklung, theoretischer und praktischer Fragen ist in zusammenhängende Sachgebiete unterteilt und in großen Einzelartikeln zusammengerafft, in denen dann auch jeweils die dazugehörigen Personenangaben enthalten sind. Das Buch hält sozusagen die Mitte zwischen eigentlichem Musiklexikon, einer durchlaufenden Musikgeschichte, einem allgemeinen Musikführer und einem Essayband. Hauptgegenstand der Darstellung ist die «abendländische», die vom Abendland beeinflußte Musik (die es also auch außerhalb Europas gibt, z. B. in Nord- und Südamerika, in Australien usw.), ihre Entwicklung, ihre Grundlagen.

So bilden die Artikel Akustik, Altertum, Arie, Aufführungspraxis, Choral, Form, Fuge, Harmonik, Instrumentation, Instrumente, Jazz, Kammermusik, Kantate, Klavier- und Orgelmusik, Kontrapunkt, Konzert, Lied, Melodik, Messe, Motette, Musikästhetik, Notenschrift, Oper, Oratorium, Orchestersuite, Ouvertüre, Passion, Programm-Musik, Rhythmik, Sonate, Symphonie, Tanzmusik, Tonsystem, Unterhaltungsmusik, Variation, Zwölftontechnik (um nur die größeren, 2 bis 30 Seiten umfassenden Artikel zu nennen, zu denen noch kleinere oder mehr musikwissenschaftlich orientierte, wie etwa Anfänge der Musik, Lautenmusik, Liturgisches Drama, Musikwissenschaft, Organum, Rezitativ, Tropus und Sequenz kommen) auch für den Musik-

und Orchesterfreund eine große Fülle von interessanten Angaben, Gesichtspunkten und Anregungen.

Der Verfasser, Dr. Rudolf Stephan, gibt selber zu, daß er bei seiner (flüssigen und kenntnisreichen) Darstellung den musikalischen Gattungen, also z. B. Motette, Messe, Oper, Lied, Symphonie, Konzert usw., eine Hauptrolle zugewiesen hat. Das ist auch dasjenige Gebiet, welches den Musikfreund am meisten interessiert, indem er hier viele Auskünfte über Werktypen finden kann, die er beim Besuch von Proben und Konzerten, Theater- und Kirchenmusikaufführungen antrifft und über die er sich gerne grundsätzlich orientieren möchte.

Abgesehen von einigen gutausgewählten Abbildungen (betreffend alte Musik bis zum 16. Jahrhundert, Abbildungen von Instrumenten) und Notenbeispielen (etwa eine altgriechische Melodie, Generalbaßaussetzung von J. S. Bach, gregorianische Melodik, Akkordverbindungen, Choralvariation aus dem 17. Jahrhundert, Beispiele zur musikalischen Notation, zum Rhythmus bekannter Charaktertänze, zur Zwölftontechnik) geben die sorgfältig angelegten Register über alle in den Sachartikeln vorkommenden sachlichen Stichwörter und Komponistennamen Gelegenheit, rasch Orientierung über das Vorkommen eines bestimmten Namens oder einer bestimmten musikalischen Tatsache zu erhalten. Auch eine Bibliographie, entsprechend den wichtigsten Sachartikeln, ist beigegeben; sie ist nicht einseitig auf das deutsche Schrifttum eingestellt, sondern berücksichtigt in gewissem Umfange auch das einschlägige französische, englische und italienische, holländische und spanische Schrifttum. Ziemlich völlig fehlen, was vielleicht für den Musikfreund doch nicht unwichtig gewesen wäre, die biographischen Standwerke über große Meister. In einem bibliographischen Abschnitt weder Chrysander, Jahn-Abert, Spitta, noch Glasenapp, Kalbeck, Pohl-Botstiber, Thayer usw. erwähnt zu finden, mutet eigentümlich an.

Das Fischer-Lexikon über Musik kann jedem Musikfreund empfohlen werden; es gibt einen guten Querschnitt durch die Gesamtentwicklung der europäisch-abendländischen Musik und vermag sicherlich viele Fragen zu beantworten, die einem eifrigen Musikfreund bei lebendigem Kontakt mit dem musikalischen Kunstwerk auftauchen. Auch bieten die einzelnen Sachartikel eine fesselnde geschlossene Lektüre.

A.-E. Cherbuliez

Un concours international d'opéra lyrique italien

Pour célébrer le centenaire de la naissance de Giacomo Puccini, Donna Fosca Crespi institue un concours international d'oeuvre lyrique.

Le concours a lieu sous l'égide du Théâtre alla Scala.

1. Peuvent participer au concours les musiciens de tout pays et de toute tendance qui n'ont pas quarante ans accomplis à la publication de cet avis de concours.

2. L'oeuvre doit se composer de deux actes aux moins, et sa durée constituer un spectacle complet. Elle doit être inédite, n'avoir jamais été représentée, exé-